

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

für die Königl. Gerichtsämter sowie die Stadträthe zu Miesä und Strehla.

Redaction, Druck und Verlag von G. Ponsong in Miesä.

Nr 82.

Dienstag, den 20. Juli

1875.

Erscheint in Miesä wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Zusendungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Miesä und Strehla, sowie alle Pöten entgegen. — Inserate, welche wir die einpaltige Corpusspalte mit 10 Pfg. berechnen, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Insertionsbeiträge von unbekanntem ausländischen Auftraggebern werden, wenn dieselben nicht in Pötmärkten beiliegen, per Postvorschuß erhoben.

Bekanntmachung.

Das königliche Ministerium des Innern hat die Anstaltsdirectionen zu Sonnenstein, Colditz und Hubertusburg, sowie die Anstaltsverwaltung zu Hochweitzschen angewiesen, bei Todesfällen von in den betreffenden Anstalten untergebrachten Personen überall da, wo sie über die Adresse der Angehörigen nicht im Ungewissen sind, regelmäßig diesen unter Angabe von Tag und Stunde der Beerdigung Mittheilung zu machen, andernfalls deshalb den Gemeinde-Vorstand des Ortes oder den Vorsteher desjenigen selbstständigen Gutsbezirks, wo sich der Verstorbene vor seiner Aufnahme in die Anstalt zuletzt aufgehalten hat, zu requiriren, hiernächst unter der ersten Voraussetzung und sofern sich die zahlungspflichtigen Angehörigen nicht unzuverlässig und säumig gezeigt haben, wegen des Verpflegbeitrags zc. ebenfalls mit diesen, entgegengesetzten Falls und wenn der Beitrag zc. von einem Armenverbande oder einem selbstständigen Gutsbezirk zu vertreten ist, mit dem betreffenden Gemeinde-Vorstande oder Gutsvorsteher Abrechnung zu halten, endlich aber mit allen auf Erörterung der Nachlassverhältnisse und der Erben gerichteten und die Sicherstellung der Anstaltsansprüche bezweckenden Anträgen und Requisitionen jederzeit und lediglich an die bisherige Vormundschafts- und nunmehrige Nachlassbehörde sich zu wenden.

Ertheilter Anordnung gemäß werden die Herren Gutsvorsteher und Gemeinde-Vorstände hiesigen Bezirks hiervon mit der Veranlassung in Kenntniß gesetzt, nach Eingang von Benachrichtigungen über in den vorgenannten Anstalten vorgekommene Todesfälle die betreffenden Angehörigen schleunigst hiervon, sowie vom Tage und der Stunde des Begräbnisses in Kenntniß zu setzen und der Abrechnung sich zu unterziehen.

Dschag, am 14. Juli 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Meysh.

Von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft soll **Freitag, den 28. Juli 1875**, von Nachmittags 2 Uhr an, in einem Lokale des „Sächsischen Hofes“

Amtstag in Miesä

abgehalten werden, was unter Bezugnahme auf § 9 der Verordnung vom 20. August 1874 (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1874, Seite 116) andurch bekannt gemacht wird.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche in diesem Amtstage in einer bereits anhängigen Sache eine Auskunft haben, oder einen Antrag stellen wollen, aufgefordert, dies unter genauer Bezeichnung der Sache **bis zum 21. Juli 1875** hier anzuzeigen, auch werden die **Gemeinde-Vorstände** veranlaßt, die Bewohner der betreffenden Ortschaften auf diesen Amtstag aufmerksam zu machen.

Grosenhain, am 14. Juli 1875.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
Pechmann.

Die Aussichten in Spanien.

Die Waffen der Regierung des jungen Königs Alfons haben in den letzten Wochen eine Reihe nicht unerheblicher Erfolge gegen die Karlisten davongetragen. Don Carlos, der genialste und bis vor kurzem glücklichste unter den karlistischen Führern, ist in einer Reihe von Gefechten geschlagen und gezwungen worden, über den Ebro zurück bis an die Südhänge der Pyrenäen zu fliehen, und von der ferneren Verwahrung der strategischen Geschicklichkeit der alfonsistischen Generale wird erwartet, daß ihm der Rückweg in das innere Spanien verlegt und er vor die Wahl gestellt werde, mit seinen reduzierten Scharen entweder zu capituliren oder nach Frankreich überzutreten. Dazu kommt, daß Don Carlos, der sich zum Höchstkommmandirenden seiner Nordarmee ernannt hat, bei Nauclares in offener Feldschlacht beslegt und den Karlisten ferner nichts Anderes übrig geblieben ist, als die Blöße verschiedener Plätze aufzugeben und sich dichter um ihre nächstgelegene Hauptburg Estella zusammenzuschließen. Somit stehen, nachdem die Konpensoversuche Cabrera's gründlich gescheitert sind, die Chancen für die Beendigung des karlistischen Krieges durch die Gewalt siegreicher Waffen so günstig wie kaum jemals zuvor.

Jeder freiheitlich und menschlich Denkende kann natürlich die Erfolge gegen die fanatischen Mordbrennerbanden des Don Carlos nur mit dem Gefühl der Befriedigung begleiten und daran den Wunsch reifen, daß nach der zu erhoffenden Beendigung des Bürgerkrieges auch bezüglich der inneren Verhältnisse glücklichere Tage für das schwer heimgegriffene Spanien andbrechen mögen. Leider erhält diese Hoffnung durch den auch in vor. Nr. v. W. unter Spanien mitgetheilten Entwurf einer neuen Verfassung einen argen Stoß. Der rein Pötraphische: „Die religiöse Plöge wird in liberalem Sinne geföhrt; jeder Spanier wird, den hieüber zu erläuternden Bestimmungen, eine Unterrichtsanstalt (sog. Schulen) zugeht, welches Element das Hauptverdienst bei der Ausarbeitung dieses Verfassungsentwurfs hat. Durch diesen einen Paragraphen werden alle bisherigen konstitutionellen Besätze aufgehoben und die Zukunft Spaniens dem in der Jugend und deren Unterricht in die Hände gelegt, welche nach jedes Land, in dem sie aufwachsen, ruinirt haben.“

Es ist ein Unglück für den jungen König Alfons, daß er aus bourbonischem Stamme entsprossen ist und mehr als sonst paßt hier das banale Scherzwort, daß der Mensch in der Wahl seiner Eltern oft sehr unvorsichtig ist. Mit seiner Abstammung vom bourbonischen Hause hat er den uralten Erbfehler seines Geschlechts übernommen, aus der Geschichte nichts lernen zu können. Wäre er von diesem verhängnißvollen Fehler frei, dann würde er erkennen, daß das Unglück seines Vaterlandes seit drei Jahrhunderten aus der widersinnigen Verbrüderung der Staatsgewalt mit dem herrschsüchtigen Jesuitismus erwachsen ist. Er würde aus der Geschichte des zweiten, dritten und vierten Philipp und, was ihm noch näher liegt, aus der Geschichte seiner Mutter Isabella erkennen, daß die Freiheit, Macht und Wohlfahrt Spaniens in dieser polypenartigen Umschlingung des Jesuitenordens erstickt worden sind. Der Verlust der Niederlande, Portugals, Italiens und des größten Theils der amerikanischen Kolonien, die Verarmung des an glücklicher Lage und natürlichen Reichthümern mit jedem Lande der Welt wetteifernden Spaniens, die Verfleischung der Bevölkerung durch unaufhörliche Bürgerkriege, sind nur die Folgen jener verblendeten, unheilbaren Staatskunst, welche die junge Monarchie jetzt fortzusetzen Wiene macht. Der verhängnißvolle Irrthum, daß die spanische Regierung in der Freundschaft mit dem in der Hand der Jesuiten willenlosen Pöppe ihre stärkste Stütze suchen müsse, läßt den König und seine Rathgeber die eindringliche Warnung, welche in der eben erfolgten Annahme des Gesetzes über die „Unterrichtsfreiheit“ in Frankreich liegt, übersehen; der oben angezogene Artikel des neuen spanischen Verfassungsentwurfs ist nur eine Kopie jenes Gesetzes.

Mit diesem Artikel hat die Monarchie Alfons's XII. die schiefste Ebene betreten, auf welcher die Bourbonen in Frankreich, Neapel und Spanien selbst zu wiederholten Malen abwärts geslitten sind. Und auch diesmal wird der verhängnißvolle Wahn, mit welchem sich Spanien den Jesuiten in die Arme wirft, über längere oder kurze Zeit den Ausgange führen. Die von Wiene angekündigte Unterjochung der Staatsgewalt durch die Gesellschaft Jesu wird, nach der Beendigung des karlistischen Krieges, neue Stürme und Bürgerkriege heraufbeschwören, welche die Etablierung dauernder Verhältnisse, die Erhaltung der Macht und Wohl-

fahrt auf der schönen Pyrenäenhalbinsel wieder für lange Zeit, vielleicht für immer, unmöglich machen werden.

Tagesgeschichte.

Manz, 17. Juli. Heute Nacht hat hier in der Umgegend ein wolkenbruchartiger Regen stattgefunden, durch den ein Theil der Bahnhöfchen der Pfälzischen Ludwigsbahn in der Gemarkung Ober-Jagelheim weggerissen wurde. In Folge dessen ist ein Güterzug mit Lokomotive und drei Wagen entgleist; ein Wagenwärter wurde bei dem Unfall unbedeutend verletzt. Gegen Morgen war ein Geleise wieder fahrbar, das zweite wird im Laufe des Tages wieder betriebsfähig sein.

München, 15. Juli. Bei den heute stattgehabten Urwahlen für die Abgeordnetenkommission sind von den 284 hier zu wählenden Wahlmännern so viel bis jetzt bekannt, 220 Candidaten der liberalen Partei gewählt; von einigen Wahlbezirken stehen die Resultate noch aus. Nach den bis jetzt hier vorliegenden Nachrichten sind in Jürth, Erlangen und den benachbarten Ortschaften sämmtliche von der bayerischen Fortschrittspartei aufgestellte Wahlmänner gewählt worden, ebenso in Starnberg, Passau und Simsbürg.

Salzburg, 15. Juli. Der Kaiser Wilhelm ist gestern Abends hier eingetroffen und hat im Hotel zum „Erzherzog Carl“ Wohnung genommen. Zum Empfang des Kaisers waren anwesend der commandirende General Catti, der Landeshauptmann Graf Lamberg, der deutsche Botschafter Generalleutnant v. Schweinitz, der Herzog von Ratibor, Fürst Kraft zu Hohenlohe, Graf Salis, Flügeladjutant des Kaisers Franz Josef, begräßte Se. Majestät Namens seines Souveräns. Zu dem Souper bei dem Kaiser im Hotel „Erzherzog Carl“ waren auch die österreichischen Würdenträger geladen. Heute Vormittags 10 Uhr reiste der Kaiser bei schönem Wetter in offenem Hofwagen in Begleitung des Flügeladjutanten Grafen Lehndorff nach Joch, nachdem er sich in baldaufer Wöfse von dem Statthalter, dem Landeshauptmann und dem Bürgermeister verabschiedet hatte.

Joch, 15. Juli. Der Kaiser Wilhelm ist heute Nachmittags 2 1/2 Uhr mit dem Kaiser von Oesterreich, welcher ihm bis Stroß entgegengefahren war, hier eingetroffen. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines

österreichischen, der Kaiser von Oesterreich die seines preussischen Regiments. Viele Menschen fliegen in dem festlich geschmückten Hotel „Elisabeth“ ab, wo sie von dem Großherzog von Toscana, dem Fürsten Solms-Lohse, dem Baron Rappala und vielen hier anwesenden preussischen Gästen und einem zahlreichen Publicum enthusiastisch empfangen wurden. Später fand in der kaiserlichen Villa ein Diner statt.

16. Juli. Der Kaiser Wilhelm, welcher im Laufe des heutigen Vormittags noch die Besuche des Großherzogs von Toscana und des Generaladjutanten Baron Rondel empfangen hatte, ist heute Nachmittag 4 Uhr nach dem Diner im sechs-spännigen Hofwagen nach Salzburg zurückgekehrt. Kurz vor der Abfahrt war der Kaiser von Oesterreich in der Uniform seines preussischen Husaren-Regiments (schleswig-holsteinisches Nr. 16) im Hotel Elisabeth erschienen, um von seinem Gaste herzlichen Abschied zu nehmen.

Salzburg, 16. Juli. Der Redacteur des „Bayerischen Vaterland“, Dr. Sigl, ist heute Behufs seiner Auslieferung unter Gensdarmereibegleitung von hier nach München abgeführt worden.

Paris, 14. Juli. Einer Mitteilung des „Soir“ zufolge, hätte die Regierung Nachricht erhalten, daß mehrere Tausend carlistischer Truppen in der Nähe der französischen Grenze seien. Man wisse noch nicht, ob sie von den königlichen Truppen gegen die Grenze gedrängt worden seien, oder ob sie eine Offenstrebewegung vorbereiten. Die Regierung hat auf Ersuchen des spanischen Gesandten Truppen an die Grenze geschickt.

Vermischtes.

— **Dschag, 16. Juli.** Gestern früh gegen 4 Uhr wurde in den Promenaden der Stadt der Barbier-Gehülfe Mäser, aus Niesla gebürtig, durch vier Messerstiche am Kopfe verwundet und mit Blut bedeckt, aufgefunden und ins städtische Krankenhaus geschafft. Man vermuthete an dem Verstorbenen Uhr und Geldtäschchen, welches er noch kurz zuvor getragen und dies ließ auf einen Raubfall schließen. Die Nachforschungen der Gensdarmerie haben dazu geführt, einen in seinen bürgerlichen Verhältnissen herabgekommenen Fleischer als den mutmaßlichen Urheber des Verbrechens zu verhaften.

— Der Schlächter Verch zu Linden bei Hannover, der im vorigen Jahre durch den Verkauf von trichinösen Fleische die Erkrankung von etwa 400 Personen veranlaßte, von denen mehr als 50 starben, ist von dem Obergerichte in Hannover wegen grober Fahrlässigkeit zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

— Für die Reparatur des Mausoleums, in dem die Asche des keuschesten Liebespaars ruht, Abälard's und Heloisens, will der Pariser Magistrat nichts thun. Wahrscheinlich wird auch dieses Liebesgrab bald eine Mythe werden, wie das von Romeo und Julia. Keuschheit ist ja schon lange in Paris eine Mythe.

— Einer Mitteilung aus Lengensfeld i. B. entnehmen wir die erfreuliche Nachricht, daß der Bodenmeister Müller, welcher durch den Brand des dortigen Bahnhofsgebäudes nicht nur all seine Habe verlor, sondern auch bei dem Versuche, seine Kinder dem Feuer-tode zu entreißen, schwere lebensgefährliche Brandwunden erlitten hatte, nach Ausspruch des Arztes aller Wahrscheinlichkeit nach wieder völlig genesen wird.

— Ein in Wiesbaden sich aufhaltender junger Russe wurde wegen öffentlicher Beleidigung des Fürsten Bismarck verhaftet.

Verlässliches.

(Zur Statistik des Gewerbevereins.)

Vergangenen Dienstag, den 13. Juli d. R., feierte der hiesige Gewerbeverein sein 27. Stiftungsfest im Saale des „Schützenhauses“ mit Concert und Ball. Die Concertmusik brachte ein gewähltes Programm und wurde vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector Bruchhals fast in allen Plecen sehr gut executirt. Der Besuch des Festes, sowie auch der am Vorabend im Vereinslocale abgehaltenen Gewerbeversammlung war ein befriedigender. Ueberhaupt erfreut sich der Gewerbeverein einer gedeihlichen Fortentwicklung, eines frischen Wachstums: sind doch demselben allein im letzten Vereinsjahre 52 neue Mitglieder beigetreten. Der Verein, der am 13. Juli 1848 von nur 13 Mann gegründet wurde, zählt gegenwärtig 272 Mitglieder. Der Zweck des Vereins besteht in der durch möglichst Verbreitung von Intelligenz unter den Gewerbetreibenden und durch Förderung gewerblicher und materieller Interessen zu unterhaltenen Förderung des Gewerbestandes und Gewerbetreibenden im Allgemeinen und im Orte insbesondere. Diesen Zweck sucht der Verein zu erreichen:

1) durch regelmäßige Versammlungen der Mitglieder, in denen Vorträge gehalten, Hoffordrucke, Gewerbezeugnisse und Muster vorgezeigt, Experimente ange stellt, überhaup Besprechungen und Verhandlungen gepflogen werden, die dem Zwecke entweder in besonderer, oder in allgemein wissenschaftlicher Hinsicht entsprechen;

2) durch Benutzung und Heranbildung einer Vereinsbibliothek, die jedem Mitgliede zu Gebote steht und deren jetzt neuangelegter Catalog ca. 650 Bände umfaßt. Die Verein beherrscht die Geschäfte der Kunst und des Gewerbes,

der Kunst- und Handwerkskunst, des Handels, der Rohstoffindustrie, der Geschäfte, der Gewerbe, der Reichthümer, der Mannschaften und der Arbeiter, der Fabrik- und Maschinenindustrie, der Gewerbe, der Fabrikation, Erzeugung- und Unterhaltungsmittel. Außerdem enthält die Bibliothek die hiesigen Zeitungen, Jahrbücher, Vorträge u. s. w.

3) durch Unterhaltung eines Lesecircles, der sich gegenwärtig auf die Zeitschriften: „Illustrirte Zeitung“, „Ueber Land und Meer“, „Deutsche Industriezeitung“, „Schlesische Gewerbezeitung“ und den „Arbeiter“ erstreckt;

4) durch Begründung und Unterhaltung einer Sonntagschule für Gewerbeschulen, die jedoch aufhören und in die durch das neue Volksschulgesetz bedingte „Fortbildungsschule“ übergehen wird. Endlich

5) durch Unterhaltung bestehender und Errichtung neuer gewerblicher und gemeinnütziger Einrichtungen, die mit dem allgemeinen Zwecke des Vereins im Einklang stehen. Es sind hier zu verzeichnen die Sonntagschule, die Sparkasse, der Vorshuvverein, die Krankenunterstützungs- und Begräbniskasse, der „Verein für gewerbliche Schuggemeinschaft“, Schenkungen, die zum Theil ihre Begründung ausschließlich dem Gewerbevereine zu verdanken haben, zum Theil auf seine Anregung und durch seine Unterstützung ins Leben gerufen worden sind und die ihm zu immerwährendem Ruhme, der Stadt aber zu bleibendem Segen gereichen werden.

Ein anderweitiges Arbeitsfeld suchte und fand der Verein in der Veranstaltung von Gewerbe-Ausstellungen, welche namentlich den Besuchern eine reiche Auswahl des Lebenswerthen darbieten und bereitetes Zeugniß geben von der Rührigkeit und Strebsamkeit der Industriellen Niesla's. Es fanden deren im Ganzen 5 statt:

- die I. im Herbst 1852,
- die II. im Sommer 1857,
- die III. im Herbst 1862,
- die IV. im Herbst 1868 und
- die V. im Herbst 1874.

Weiterhin hat der Verein in der Zeit seines Bestehens zur Wahrung theils der eigenen, theils der örtlichen und allgemeinen Interessen zahlreiche Petitionen, Adressen und Proteste erlassen und unterschrieben und den städtischen Wahlen sowohl, als auch den Landtags- und Reichstagswahlen und den Wahlen zur Handels- und Gewerbeversammlung jederzeit seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Daß der Verein seinen Standpunkt als Glied in einer großen Kette erkennt, bekundet unter anderem das rge Interesse, das er an den Congressen der vaterländischen Gewerbe- und Handwerkervereine nimmt. Diese Congress, welche in Frage von besonderer Wichtigkeit und allgemeiner Bedeutung ein einheitliches Vorgehen bezwecken und eine solidari sche Verbindung aller Gewerbe- und Handwerkervereine Sachsens anstreben, verabsäumt der Verein nie, durch eine Deputation zu beschicken. Ja, er hatte die Freude, 2 dieser Congress, den einen am 6. und 7. Sept. 1857 und den andern am 23. und 24. Aug. 1874 in Niesla tagen zu sehen.

Mit den Brudervereinen steht der Gewerbeverein vielfach im brieflichen Verkehr. Um seinen Mitgliedern auch einen Einblick in die Industrie anderer Orte Sachsens zu verschaffen, veranstaltet er alljährlich Excursionen, die immer viel des Sehens- und Wissenswürdigen darbieten. Leider wird diesen lohnenden Ausflügen seitens der Mitglieder zur Zeit noch nicht die Beachtung und Theilnahme geschenkt, die sie in der That verdienen. Rühmend muß weiter hervorgehoben werden, daß der Verein seine Mühe und seine Kosten spart, um anerkannt tüchtige Kräfte von auswärts zur Haltung von Vorträgen zu gewinnen.

Die Regelung der inneren Vereins thätigkeit und die Leitung der Geschäfte liegt dem Directorium ob, welches aus einem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, zwei Schriftführern, einem Cassirer und einem Bibliothekar besteht und von dem Vereinsausschuß aus seiner Mitte gewählt wird. Der Ausschuß besteht aus 17 Mitgliedern, welche aus der Zahl der ordentlichen Mitglieder des Vereins auf die Dauer von 2 Jahren gewählt werden und von denen jedes Jahr die Hälfte auszuscheiden hat und durch Neuwahl nach relativer Stimmenmehrheit zu ergänzen ist. Außerdem hat der Verein eine Rechnungsprüfungscommission von 3, eine Bücherprüfungscommission von 5, eine Fest- und Vergütungsdeputation von 8 und bisher eine Sonntagschuldeputation von 12 Mann aufzuweisen. Alljährlich findet am 12. Juli eine Generalversammlung statt, in welcher der Jahresbericht und die Jahresrechnung zum Vortrag kommen und der Wechsel im Präsidium eintritt. Laut des Vereinsbeschlusses vom 9. Sept. 1869 rückt beim Jahreswechsel der jedesmalige Stellvertreter des Vorsitzenden als Vorsitzender ein. Eine neue Einrichtung, die sich allseitigen Beifalls erfreut, ist durch Einführung von 4 Familienabenden getroffen worden, von denen 2 auf das Sommer-, 2 auf das Winterhalbjahr zu entfallen haben.

Sein Demirt hat der Verein mehrmals gewechselt. Es tagte derselbe vom 13. Juli 1848 bis 26. Sept. 1850 im Bernerschen Schanklocale, von da bis zum 24. April 1861 in der Schudert'schen, später Ludwig'schen Restauration, dem nachmaligen Salshof zum „Kronprinz“ und vom 24. April 1861 bis dato in der Wälschen, später Glauch'schen Restauration.

Am 13. Juli 1873 feierte der Verein das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens und hatte zu diesem Ehrenfeste seine Ehrenmitglieder und mehrere Brudervereine aus der Nähe eingeladen. In diesem Zeitraume von 25 Jahren hatten 750 ordentliche Versammlungen stattgefunden und waren in denselben nahezu an 1000 Vorträge gehalten worden. Das in dieser Beziehung produktivste Vereinsjahr war das dritte (1850—1851) mit 88 Vorträgen, das am wenigsten ergiebige das dreizehntwanzigste (das Kriegsjahr 1870—1871) mit nur 10 Vorträgen. Die Vorträge behandelten gewerbliche, technische, gewerblich-politische, naturgeschichtliche, chemische, sociale, pädagogische und zum Theil auch freiwissenschaftliche Fragen und wurden vielfach durch Zeichnungen, Apparate, Experimente u. s. w. illustriert.

Nach diesem Ein- und Rückblick auf das Wirten und Schaffen des Gewerbevereins gestatten wir uns im Hinblick auf die Zukunft den Wunsch auszusprechen, daß der Bildungsbedarf im Verein nicht erlöschen und der Verein nicht zerfallen möge, daß vielmehr der Verein fortwähre und fortwähre zu Ruhm und Ehren seiner Mitglieder und zum Segen der Stadt und ihrer Gewerbetreibenden. Die Lösung des Vereins sei allseitig der Fortschritt!

Tages-Kalender.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Niesla
nach Dresden: 6 U. 40 R. Vorm., 8. 30 Vorm., 10. 33 Vorm., 1. 42 Nachm., 4. 26 Nachm., 8. 10 Nachm., 9. 9 Abends, 11. 13 Nachts; — nach Leipzig: 3 U. 30 R. Vorm., 7. 12 Vorm., 10. 44 Vorm., 1. 23 Nachm., 3. 26 Nachm., 7. 9 Abends, 9. 23 Abends, 12. 3 Nachts; — nach Chemnitz: 5 U. 5 R. Vorm., 8. 45 Vorm., 11 Vorm., 4 Nachm., 9. 30 Abends; — nach Radeberg: 5 U. Vorm., 7. 15 Vorm., 10. 45 Vorm., 4. 5 Nachm., 8. 12 Abends; — von Radeberg nach Niesla: 10 U. 5 R. Vorm., 3. 47 Nachm., 8. 55 Abends, 11. 20 Nachts; — von Radeberg nach Berlin: 6 U. 20 R. Vorm., 7. 35 Vorm., 11. 5 Vorm., 4. 30 Nachm., 7. 20 Abends, 8. 30 Abends; — von Radeberg nach Dresden: 10 U. 4 R. Vorm., 11. 14 Vorm., 3. 45 Nachm., 6. 19 Nachm., 8. 55 Abends, 11. 18 Nachts. (Die mit * versehenen Ziffern bezeichnen Schnellzüge, welche II. und III. Klasse führen mit Fahrpreis-erhöhung, die mit ** versehenen Ziffern sind Courierzüge mit I. und II. Klasse.)

Ankunft der Eisenbahnzüge in Niesla

von Dresden: 5 U. 34 R. Vorm., 7. 2 Vorm., 10. 35 Vorm., 1. 13 Nachm., 3. 45 Nachm., 7. 4 Abends, 9. 13 Abends, 11. 58 Nachts; — von Leipzig: 6 U. 40 R. Vorm., 9. 10 Vorm., 10. 28 Vorm., 1. 33 Nachm., 4. 18 Nachm., 8. 4 Abends, 9. 1 Abends, 11. 7 Nachts; von Chemnitz: 6 U. 40 R. Vorm., 10. 20 Vorm., 3. 45 Nachm., 8. 5 Abends, 11. 30 Nachts.

Personenposten.

Von Niesla nach Strehla: 7 Uhr 45 Min. früh, 8 Uhr 45 Min. Abends. — Von Strehla nach Niesla: 5 Uhr 15 Min. früh, 6 Uhr 15 Min. Abends.

Kaiserliche Telegraphen-Station.

Bahnstraße, Widius'sches Haus.

Geöffnet täglich von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Botenpost zwischen Niesla und Strehla.

Von Niesla nach Strehla: 4 Uhr 45 Minuten Nachm. von Strehla nach Niesla: 2 Uhr Nachm.

Dampfschiffahrten.

Von Niesla: Vorm. 7 Uhr, 11 Uhr 30 Min. und Nachm. 2 Uhr 45 Min. nach allen Stationen bis Dresden.

Öffnung der Stadtpost-Expedition. (Wettiner Hof)

An Wochentagen von 7 bis 12 Uhr Vorm. und 2 bis 7 Uhr Nachm., an Sonntagen von 7 bis 10 Uhr Vorm. und 2 1/2 bis 4 Uhr Nachm. Die Expedition ist geöffnet wie die Stadtpost-Expedition, jedoch Sonntags hat 4 bis 5 Uhr Nachm. — Leerung der Stadtbriefkästen 6 Uhr früh, 9 1/2 Uhr Vorm., 2 1/2 Uhr Nachm., 6 1/2 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus der Leipziger Zeitung.)

Verlobt: Dr. Dr. med. Heilbrunn in Döbeln u. Frä. Johanna Hennig in Colditz. — Dr. Johann Petras in Döllgerow u. Frä. Emma Weigner in Reichenbrand. — Dr. Gust. Hof. u. Heuten. d. R. Richard Kübler in Lobendau u. Frä. Martha Petrich in Gunnersdorf. — Dr. Ferd. v. Fünde in Reitzsch u. Frä. Marg. v. Auenmüller in Leipzig. — Dr. Louis Starke in Stagna u. Frä. Sidy Wörlich in Wansdorf. — Dr. August Ruppert u. Frä. Elisabeth Wörlich in Ramenz.

Getraut: Dr. Emil Unger in Dresden mit Frä. Marie Unger a. Eisenhof. — Dr. Gustav Breil mit Frä. Sidy Leubmann in Annaberg. — Dr. Bergmann Rich. Baldau, Danziger Steinbohlenwerke bei Dresden, mit Frä. Rosalie Rudolf a. Dölnitz b. L. — Dr. Johanns-Offizier Jul. Schubert in Dresden mit Frä. A. Heugler in Pöschendorf.

Geboren: Ein Knabe: Frä. P. Edmund Alex in Eydorf b. Köpzig; Frä. Pöfcher, Gustav Schulze in Zwickau; Frä. Const. Kampans in Frankenberg. — Ein Mädchen: Frä. Gertrud's Philipp in Porna; Frä. Dr. med. Dreßler in Dresden; Frä. Paul Steger in Plauen i. B.; Frä. Dina. Dr. A. Wahl in Reichenbach i. B.

Gestorben: Frä. Theodor Einborn-Gerlicher in Leipzig ein 6 1/2 J. S.; Frä. Emma Oberl. Dr. phil. Paul Sch in Freiberg ein 11 M. S.; Fr. Wilhelmine verw. Johnson in Freiberg; Frä. Ida Weichmann in Jitau; Frä. Louise Hercher in Leipzig; Dr. Rentier Heinrich Groß in Leipzig;

Weiden-Verpachtung.

Die Weidennutzung auf dem von der Flur Zeithain und Gohlis abgetrennten, ca. 71 Hektar = 128 Ader haltenden Artilleriegeschießplatze, soll für das Jahr 1875 durch den Unterzeichneten

Wittwoch, den 21. Juli a. c.,

Vormittags 9 Uhr, unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen im Hessischen Schanklocale zu Zeithain versteigert werden. Darauf Reflectirende wollen sich zu gedachter Zeit dort einfinden.

Göhrisch, am 15. Juli 1875.

Roth.

Montag, 28. Juli, sollen von früh 8 Uhr ab folgende Gegenstände in meiner Wohnung zur öffentlichen Versteigerung gelangen: 1 Karrenwagen, 1 Droschke, 1 sechsjähriges Pferd, Geschirr, Stallutensilien; ferner 1 Schreibsecretair, 1 Ausziehtisch, 1 ovaler Tisch, kleinerer Tisch, 2 Sophas, Stühle, einige Schränke, Spiegel, Betten, Küchengeräthchaften und anderes mehr.

Strehla.

Dr. Roschy.

Zur Beachtung!

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sich mein **Handel-Geschäft, sowie mein Ein- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken** von heute ab **Hauptstraße Nr. 1, in dem früheren Seifensieder Klemm'schen Hause**, befindet. Ich bitte das geehrte Publikum, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Geschäftslocale gütigst zu Theil werden zu lassen.
Hochachtungsvoll
Anton Messe.

Dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche des Publikums zu Folge wird der **Waaren-Verkauf, Kastanienstraße, im Hause des Herrn Fleischer Schmidgen, noch wenige Tage fortgesetzt.**
Waare reell, Preise äußerst billig, aber fest.

Gute Karbiker Braunkohlen verkauft vom Schiff an der großen Fähr
Stückkohle für 1 Mt. 55 Pf. }
Mittelkohle für 1 Mt. 40 Pf. } pr. 2 Hectoliter
A. Kunze, Fährmeister, Strehla.

Hals- und Brustfranke sollten im Sommer

mindestens einige Zeit in eine gegen Nord- und Ostwind geschützte, gemüthliche Gegend ziehen und neben Ruhe und Luft noch Milch und eine nahrhafte Kost genießen. Jeder schnelle Wechsel zwischen warmer und kalter Luft, sowie das Einathmen der kalten Morgen- und Abendluft ist ihnen schädlich, dagegen eine **reine, warme Waldluft** besonders vorthellhaft. Die Wohnung, namentlich das Schlafzimmer, sei sonnig, trocken und gut gelüftet. Als ein sehr wichtiges diätetisches Rindungs-mittel ist der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** zu empfehlen und gewiß von großem Nutzen. Nur wolle man sich vor den zahlreichen, auf die Täuschung des Publikums speculirenden Nachahmungen desselben hüten und sorgfältig, um nicht betrogen zu werden, darauf achten, daß der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig**, seit dem Jahre 1861 erfunden und während dieses fünfzehnjährigen Zeitraumes in stets gleicher Güte fabricirt von **L. W. Egers in Breslau**, nur dann **echt** ist, wenn jede Flasche, dessen Siegel, Facsimile, sowie seine im Glase eingebrennte Firma trägt. Die Fabrik-Niederlage ist bekanntlich bei **Albert Perzger, an den Bahnhöfen.**

Auction.

Alle mir vom 1. Januar bis 1. Juni 1875 übergebenen Pfänder sind bis 1. August einzulösen oder zu prolongiren, widrigenfalls dieselben ohne Ausnahme der Auction übergeben werden.
Anton Messe.

Gesucht wird ein **Logis, Michaelis** zu beziehen, im Preise von 120—140 Mark. Gest. Offerten bittet man abzugeben in der Reich-Bibliothek von **A. verw. Reinhardt.**

Eine **Oberstube** nebst Zubehör ist von jetzt an zu vermieten und von 1. October an zu beziehen bei **A. Felbinger in Niesä.**

30 Mann

tüchtige **Erdbarbeiter** zum Bau der **Niesä-Lommatzcher Eisenbahn** werden zu **sofortiger** Arbeitsaufnahme gesucht. Anzumelden bei Herrn **Bauführer Schindler, Werkplatz Pausitz und Böhlen.** (H. 3388 bp.)

Steinmetzen

erhalten Beschäftigung bei **F. Th. Roschig, Chemnitz.**

Rittergut Niesä

sucht zum sofortigen Antritt **einen verheiratheten Anspanner.**

Einen Knecht,

guten **Pferdewärter, sowie Handarbeiter** sucht **G. F. Förster, Niesä.**

Zur **Wartung eines kleinen Kindes** wird eine zuverlässige Frau gesucht im Gute **Nr. 13 in Wehlthener.**

Beste böhmische Tafelbutter

habe soeben wieder frische Sendung erhalten und empfehle dieselbe in **Rübeln** und **ausgewogenen** zu billigen Preise.
Stork & Co.

Ein großer Kettenhund

best zu verkaufen in **Seida Nr. 22.**

Prima Erfurter Stoppelrübensamen, speciell die lange Fruchtgattung, offerirt das Pfund mit 80 Pf. **Gustav Dahn in Strehla.**

Rübesamen

ist zu verkaufen im Gute **Nr. 11 in Mergendorf.**

100 Schock Strohseile liegen zum Verkauf bei **Gutmann in Großrügeln.**

100 Schock Strohseile liegen zum Verkauf in **Nr. 7 in Großrügeln.** Nächsten Mittwoch empfiehlt **Rindfleisch,** das Pfund 50 Pf. **August Berger in Lentewitz.**

Geschäfts-Veränderung.

Den geehrten Bewohnern von **Niesä und Umgegend** zur gest. Nachricht, daß ich mein Geschäft von der **Ecke der Schulgasse in die Pausitzer Straße** (Haus des Herrn **Dosmann**) verlegt habe. Ich bitte die geehrten Herrschaften, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung übertragen zu wollen und empfehle mein Lager von **Weißwaaren, Stickereien, Garn, Fußbekleidung** (für Damen, Herren und Kinder) und bitte um geneigte Berücksichtigung.
Achtungsvoll **Minna Kühn.**

Einladung

zur **Allgemeinen Versammlung des Verbandes des deutscher Mäher und Mühlen-Interessenten des Königreichs Sachsen und Herzogthums Sachsen-Altenburg** **Dienstag, den 27. Juli 1875,** **Vormittags 1/10 Uhr,** im **Triansonsaale des Schützenhauses zu Leipzig.**

Sämmtliche Mitglieder des Verbandes, sowie alle **Mäher und Mühlen-Interessenten** sind zu dieser Versammlung, welche im **Anschluß an den Leipziger Saatmarkt** stattfindet, willkommen.
Demnachste **Reuschdresfeld-Leipzig.**
Der Vorsitzende,
Carl Eisenreich. (H. 34029)

Rübesamen

hat zu verkaufen **Pfäde in Wehlthener.**

Bier!

Dienstag, den 20. Juli, früh, wird in der **Schloßbrauerei Braunbier** gefäkt.

Ziehnier'sche Brauerei.

Freitag, den 23. Juli, wird **Braunbier** verkauft.
Niehling, Braumeister.

Bitte!

Der hiesige **Frauen-Verein** beabsichtigt zur Förderung seiner Interessen eine **Verlosung von Geschenken** zu veranstalten, weshalb er sich mit der **Bitte an alle Mitglieder und Gönner des Vereins** wendet, das Unternehmen durch **Spendung kleiner Geschenke** und recht zahlreiche **Entnahme von Loosen** zu unterstützen.

Geschenke bittet man an **Frau Kaufm. Gey, Frau Kaufm. Schlegel, Frau Gaskütz sen., Frau Actuar Glauch,** sowie bei unterzeichneter **Vorsteherin** gefälligst abgeben zu wollen, ebendasselbst, sowie bei allen **Gehälffinnen** sind auch **Loose, à Stück 30 Pf.,** zu entnehmen. **Es wird gebeten, die Geschenke bis spätestens 1. September abzugeben.**

Um recht zahlreiche **Beitheiligung** bittet **der Frauen-Verein zu Niesä.**
Emilie Schille, d. Z. Vorsteherin.

Gesellschaft „Eintracht“.

Donnerstag, den 22. Juli, Abends 8 Uhr,
Concert
in der **Dampfschiff-Wartehalle.** Mitglieder und deren Damen **entreefrei.**

Der Vorstand.

Das **Aehrenlesen auf der Rittergutsflur** ist nur den **Besitzern von Erlaubniskarten** gestattet. **Allen Anderen bei sofortiger Anzeige strengstens verboten.**
Naumann.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der **Liebe und Theilnahme** beim **Tod und Begräbniß** unserer unvergesslichen **Gattin und Mutter** sagt hierdurch herzlichsten Dank
Niesä, den 19. Juli 1875.
die Familie Jul. Seifert.

Dank.

Für die liebevolle und ehrende **Theilnahme** beim **Begräbniß** unseres geliebten **Gatten und Vaters** sagt hiermit den herzlichsten Dank
Niesä, den 19. Juli 1875.
die Familie Reil.

Für die vielen Beweise **liebevoller Theilnahme** bei dem **Heimgange** meines guten Mannes **Johann Gotthelf Thomas** spreche ich **Allen** meinen tiefgefühltesten, herzlichsten Dank hiermit aus.
Dresden, 18. Juli 1875.
Rosine verw. Thomas,
geb. **Riedel.**

Dresdner Getreide-Preise

vom 16. Juli 1875.
pr. 1000 Kilogramme

Korn	Rt. 150	—	bis	Rt. 174	—
Weizen m.	180	—	—	210	—
Weizen br.	170	—	—	198	—
Gerste	180	—	—	170	—
Hafer	145	—	—	180	—

Butter & Milchr. 2,40—3 Mt.

Wochenmarkt in Wehlen.

Sonnabend, den 17. Juli 1875.

1 Kilogr. **Butter** 3 Mt. 60 Pf. bis 3 Mt. 4 Pf.

1 **Bedel** 5 Mt. — Pf. bis 19 Mt. — Pf. (476 Stüd.)

Butterpreise in Niesä.

Sonnabend, den 17. Juli 1875.

1 Kilogramm **Butter** 3 Mt. 60 Pf. bis 2 Mt. 60 Pf.

Gold, Silber und Banknoten-Course

vom 17. Juli 1875.

10-Gramm **pr. Gold** 16,24

Österreichische Banknoten pr. 10 Mt. 152,65

Deutsche Reichsbanknoten pr. 100 Rt. 164

Russische Banknoten pr. 100 Rubl. 20,30

Banknoten pr. 100 Rubl. 20,30

